

Familiengeschichte – Ortsgeschichte - Regionalgeschichte

Auf der Suche nach ihren Wurzeln stoßen Familienforscher auf die verschiedenen konfessionellen und ethnischen Bevölkerungsgruppen, die in Ost- und Westpreußen über Jahrhunderte hinweg lebten. Was mit der Suche nach familiären Daten beginnt, führt nicht selten zur Geschichte des Ortes und der Region.

Themenschwerpunkt ist in diesem Jahr das Alltagsleben in Ost- und Westpreußen. Welche Möglichkeiten und Quellen gibt es, Informationen über das alltägliche Leben im 18., 19. oder 20. Jahrhundert zu finden? Wie lebte man als Untertan eines adligen Gutsherrn?

Außerdem möchten wir auf bisher wenig bekannte Hilfsmittel zur Familiengeschichtsforschung aufmerksam machen. Wie kann man Literatur zur Geschichte Ost- und Westpreußens recherchieren und nutzen? Welche Quellen sind in polnischen Archiven zu finden? Welche Informationen enthalten Landkarten und wo kann man sie benutzen?

Anfängern und Profis wollen wir den Austausch ermöglichen und Hinweise auf Methoden sowie neue Quellen zur Erforschung ihrer Familiengeschichte geben.

Dr. Christian Pletzing
Akademieleiter

Reinhard Wenzel
Verein für Familienforschung
in Ost- und Westpreußen

Programm

Freitag, 6. Februar 2009

- ab 14.00 Uhr Anreise zur Gustav-Heinemann-Bildungsstätte Malente
- 15.30 Uhr Kaffee
- 16.00 Uhr Begrüßung und Einführung
Dr. Christian Pletzing, Lübeck;
Reinhard Wenzel, Celle
- 16.30 Uhr Historische und aktuelle Karten zur
Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Wolfgang Brozio, Witten

18.00 Uhr

Abendessen

19.30 Uhr

Alltag in der Rominter Heide 1933-1945

Uwe Neumärker, Autor von „Görings Revier“ (2007), Berlin

Samstag, 7. Februar 2009

9.00 Uhr

Gutsherrschaft und Gutsuntertänigkeit in Ostpreußen
Dr. Dietrich Flade, Hamburg

10.30 Uhr

Kaffee

11.00 Uhr

Alltagsleben in Westpreußen. Quellen und
Forschungsmöglichkeiten

Arkadiusz Wetniak M.A., Staatsarchiv Elbing mit Sitz in
Marienburg/Malbork

12.30 Uhr

Mittagessen

15.00 Uhr

Migration und interkultureller Transfer: Die Salzburger
in Ostpreußen. Bericht aus einem Forschungsprojekt
Günter Buschbom, Bockenheim

16.30 Uhr

Arbeitsgruppen zur regionalen Familienforschung bzw.
zu speziellen thematischen Schwerpunkten

18.00 Uhr

Abendessen

Sonntag, 8. Februar 2009

9.00 Uhr

Die Martin-Opitz-Bibliothek und die Bibliotheks-
Verbünde. Recherche-Verfahren und „Mehrwert-
Systeme“

Dr. Hans-Jakob Tebarth, Martin-Opitz-Bibliothek, Herne

10.30 Uhr

Kaffee

11.00 Uhr

Seltene, ungewöhnliche und unbekannte Quellen zur
Familiengeschichte

Gabriele Sürig, Münster

12.30 Uhr

Mittagessen, anschl. Abreise

Die Academia Baltica

Concordia domi foris pax - Eintracht im Innern und Friede im Äußern: Der Mahnung verpflichtet, mit der das Holstentor die Gäste Lübecks grüßt, leistet die Academia Baltica im Netzwerk der Völker und Staaten Mitteleuropas und des Ostseeraumes ihren Beitrag zu europäischem Miteinander. Die Dynamik des Ostseeraumes öffnet Europa neue Chancen. Mit jährlich über 30 Veranstaltungen vermittelt die Academia Baltica Wissen und Erfahrung der nordischen Staaten und der neuen Mitglieder der Europäischen Union.

Colloquia Baltica

Die Colloquia Baltica der Akademie sammeln Beiträge zu Geschichte, Kultur und Gesellschaft an der Ostsee. Erschienen sind zuletzt: Europa der Regionen: Der Finnische Meerbusen, hrsg. von Karsten Brüggemann; Displaced Persons. Flüchtlinge aus den baltischen Staaten in Deutschland, hrsg. von Christian und Marianne Pletzing sowie Dietmar Albrecht: Sampo – Zehn Kapitel Finnland. Die Bände sind broschiert und kosten 19,90 €, im Abonnement 14,95 €. Prospekte und Bestellungen beim Verlag Martin Meidenbauer, info@m-verlag.net.

Der Förderverein der Academia Baltica

Die Bundesregierung und das Land Schleswig-Holstein fördern die Arbeit der Academia Baltica. Private Initiative muss die Hilfe von Bund und Land ergänzen. Wer die Arbeit der Akademie unterstützen will, kann Mitglied werden im Verein zur Förderung der Academia Baltica. Der Mindestbeitrag beträgt 60,- € im Jahr. Beiträge und Spenden sind abzugsfähig.

Anreise

Ort des Seminars ist die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte inmitten der Holsteinischen Schweiz zwischen Bad Malente-Gremsmühlen und Sielbeck, direkt am Kellersee: Schweizer Str. 58, D-23714 Malente, Tel. 04523-880970, Fax 04523-8809728. Sie erreichen die Bildungsstätte mit der Bahn über den Bahnhof Bad Malente-Gremsmühlen an der Strecke Lübeck-Kiel, von dort mit dem Nölte-Linienbus bis zur Haltestelle Heinemann-Bildungsstätte oder mit dem Auto über die Autobahn Hamburg-Lübeck-Puttgarden bis zur Abfahrt Eutin, weiter über die B 76 bis Eutin, von dort nach Malente und durch Malente Richtung Sielbeck; 1 km hinter dem Ortsausgang liegt die Bildungsstätte direkt am See.

Teilnahme

Die Gebühr für die Teilnahme beträgt 161,- € für Schüler, Studenten (bis 30 Jahre) und Arbeitslose 110,- €. Im Preis enthalten sind die Kosten für Unterkunft, Verpflegung (mit ostpreußischen Gerichten) und das Programm. Der Zuschlag für ein Einzelzimmer beträgt 20,- €. Bitte vermerken Sie Ihren Zimmerwunsch bei der Anmeldung! Gäste ohne Übernachtung zahlen die Hälfte der Tagungsgebühr, Hörer ohne Übernachtung und Verpflegung zahlen 25,- €. Anmeldeschluss ist der 15.1.2008. Mit der Bestätigung erbitten wir die Überweisung Ihres Beitrages. Erfolgt eine Abmeldung später als vier Tage vor Beginn der Tagung oder erscheinen Sie nicht, müssen wir Ihnen die entstehenden Kosten berechnen. Unsere Tagungsnummer ist 9-09.

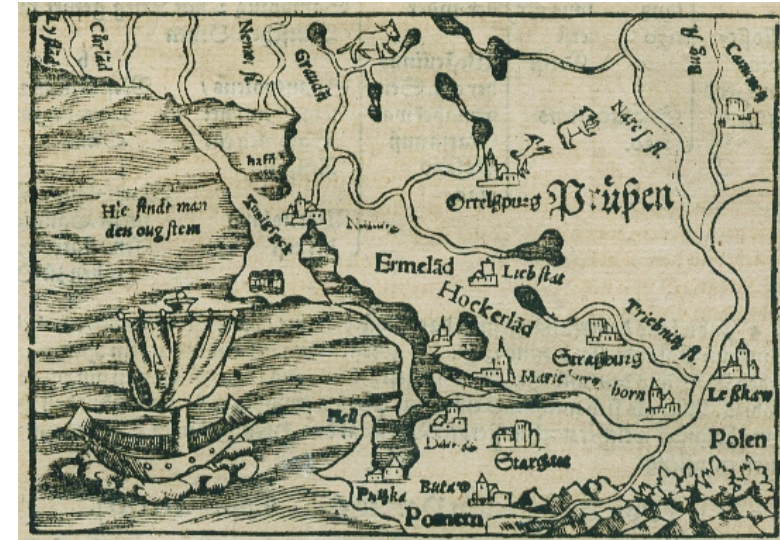
Titelillustration: Karte des Preußenlandes aus Sebastian Münster: Cosmographie, Drittes Buch, Basel etwa 1550.

Academia Baltica

Hoghehus, Koberg 2, 23552 Lübeck
Telefon: 0451 – 396940 Telefax: 0451 - 3969425
E-mail: office@academiabaltica.de
Internet: www.academiabaltica.de



ACADEMIA BALTICA



Familiengeschichte - Ortsgeschichte - Regionalgeschichte

Seminar mit dem
Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
vom 6. bis 8. Februar 2009
in Bad Malente

**Baltic Academy – Akademie im Ostseeraum
Lübeck**